

Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 67 (1989)
Heft: 5

Rubrik: Unsere Leserumfrage : was bedeuten für Sie Berührungen?

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 09.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Gesellschaftliche Normen und Berührungssängste

Von dem Moment, wo Körperkontakte geschlechtsbezogen werden, verlagern sich zärtliche Berührungen auf den engen Bekanntenkreis, die Familie oder gar auf eine einzige Bezugsperson. Berührungen von nicht besonders nahestehenden Menschen sind oft nicht nur unerwünscht, sondern mitunter auch unangenehm. Es wird ausgewichen und Abstand gehalten. Man braucht nur einmal in den öffentlichen Verkehrsmitteln Umschau zu halten. Solange es freie Abteile gibt, kommt es selten vor, dass sich jemand in ein bereits besetztes Abteil begibt. Die meisten beschlagnahmen zufrieden ein eigenes Abteil. Gibt es für einmal keine freie Ecke mehr, in die man sich verkriechen kann, nimmt man

«Zärtlichkeit ist die zarteste und zäheste Pflanze auf Erden. Wenn sie ausstirbt, wo sie ausstirbt, ist lebendiges Leben am Ende, überhaupt Leben.»

gezwungenermassen und oft missmutig neben anderen Platz. Schlimm wird es, wenn ein Vierer-Abteil voll besetzt ist. Berührungen sind nun kaum mehr zu vermeiden. Die Körperkontakte werden aber auf einem Minimum gehalten. Jeder ist emsig bestrebt, seine «Intimsphäre» zu wahren und darauf zu achten, dass sein Knie ja nicht dasjenige des Sitznachbarn berührt. Geschieht es trotzdem einmal, entschuldigt man sich höflich, blickt verlegen aus dem Fenster oder tauscht vorwurfsvolle Blicke ...

Jungsein ist Trumpf

Der menschliche Körper ist von Geburt an einem ständigen Alterungsprozess unterworfen. Bereits mit 20 Jahren hat er ein Stadium erreicht, das, nach Aussage des deutschen Psychologen Dr. Ulrich Beer, dem Zustand eines Leichnams näher ist als demjenigen des Säuglings. Der Unterschied vom Körper eines 18jährigen zu demjenigen eines 80jährigen ist demzufolge kleiner als derjenige zum Neugeborenen. Das ist die Sicht eines Wissenschafters. In unserer Gesellschaft sieht es allerdings etwas anders aus. Im Mittelpunkt des Interesses steht der junge straffe Körper ohne Falten und überflüssige Pfunde. Er ist es, der auch in der Werbung immer und im-

Unsere Leserumfrage

Was bedeuten für Sie Berührungen?

Was sagt Ihnen Ihr Körper? Was tun Sie ihm zuliebe? Wie gehen Sie mit dem Alterungsprozess um?

Was bedeuten für Sie Berührungen? Kennen Sie gesellschaftliche Normen oder Tabus, die Sie gerne durchbrechen möchten? Gibt es Situationen, in denen Sie ein besonders grosses Bedürfnis haben zu berühren oder berührt zu werden?

Verliert man das Bedürfnis nach Zärtlichkeit mit zunehmendem Alter?

Wir freuen uns auf Ihre Erfahrungsberichte und Anregungen.

Einsendeschluss: 27. Oktober 1989

Umfang: höchstens 30 Zeilen

Honoriert werden die abgedruckten Beiträge. (Sofern vorhanden, teilen Sie uns bitte Ihre Postcheck- oder Bankkontonummer mit)

mer wieder gezeigt wird und so den Massstab für das Schönheitsideal unserer Zeit liefert. Diesem wird nachgeeifert. Alle möglichen Tricks werden ausprobiert, um den Alterungsprozess hinauszuschieben oder zu überspielen. Immer häufiger wird Geld ausgegeben, um den jungen Körper mit einer Schönheitsoperation «zurückzukaufen».

Dieser auf jung getrimmte Körperkult bewirkt, dass selbst die Beziehung zum eigenen Körper problematisch wird. Man ist im Zwiespalt, ob man den eigenen Körper aufgeben und resignieren, den Alterungsprozess akzeptieren, oder ob man auf der Verjüngungswelle mitschwimmen soll. Vor allem für Frauen in den Wechseljahren kann dieses Hin- und Hergerissensein zu einem zentralen Problem werden, denn die Menopause ist häufig Anstoss, dass das Körpergefühl neu überdacht wird. Oft machen sich Minderwertigkeitsgefühle breit. Diese haben zur Folge, dass der eigene Körper nicht mehr akzeptiert wird. Dadurch kann eine Kettenreaktion entstehen, weil man sich wegen der eigenen Unzufriedenheit gegenüber anderen verschliesst, vermeint man Ablehnung zu spüren.